

BahnPraxis B



Aktuell

MakSi-PPB – der erste Schritt in die richtige Richtung

Informationen für Auszubildende im eigenen Internetportal der UVB

Spezial

DVR/UK-BG-Schwerpunktaktion 2021 zur Verkehrssicherheit

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe der *BahnPraxis B* stellen wir im Beitrag „MakSi-PPB“ ein Werkzeug vor, das den Kollegen bei der Berechnung der Fahrzeiten für die Fahrpläne für Zugmeldestellen die Arbeit erleichtert, wenn abweichend vom Fahrplan gefahren werden soll und Teile der Infrastruktur, beispielsweise wegen kurzfristiger Arbeiten, nicht zur Verfügung stehen.

Zum Start des neuen Ausbildungsjahrs empfehlen wir den zweiten Beitrag „Ich starte sicher“. Die Unfallversicherung Bund und Bahn hat für alle Auszubildenden wichtige Informationen zur Sicherheit und Gesundheit zusammengestellt, die helfen sollen, Arbeitsunfälle zu vermeiden.

Der Beitrag „Es kann so einfach sein“ verweist auf die Schulungsfilme mit dem Schwerpunkt „Rücksichtnahme im Straßenverkehr“, eine Aktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrats. Diese Filme können helfen, in entsprechenden Situationen – auch unter Stress – umsichtig zu handeln, was sicher etliche Gefahren vermeiden hilft.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund!

Ihr *BahnPraxis B*-Redaktionsteam

Richtigstellung

In dem Beitrag „Virtuelle Realität in der Qualifizierung von Stellwerkspersonal“ unserer Mai-Ausgabe meldete sich der Triebfahrzeugführer (Tf) des RE 20000 vor dem Einfahrsignal des Bahnhofs Linksdorf stehend mit „Hier RE 20000 im Bahnhof Linksdorf“. Korrekt muss die Meldung natürlich heißen: „Hier RE 20000 vor ESig F des Bahnhofs Linksdorf, Gleis Mittelstadt – Linksdorf“. Wir danken der aufmerksamen Leserin, die uns auf diesen Fehler hinwies.

Bei der Erteilung eines Befehls muss sich der Fahrdienstleiter auf die Standortmeldung des Tf absolut verlassen können. Ansonsten könnte er dem konkreten Zug den falschen Befehl, oder dem falschen Zug den Befehl erteilen. Selbstverständlich werden wir die im Internet stehende Version der Ausgabe 5/2021 entsprechend korrigieren.

Impressum

BahnPraxis B, Zeitschrift zur Förderung der Betriebssicherheit und der Arbeitssicherheit bei der Deutschen Bahn AG

Herausgeber

Unfallversicherung Bund und Bahn (UVB) – Gesetzliche Unfallversicherung – Körperschaft des öffentlichen Rechts, in Zusammenarbeit mit DB Netz AG Deutsche Bahn Gruppe.

Redaktion

Dirk Menne (Chefredakteur), Steffen Eigner, Uwe Haas, Anita Hausmann, Gerhard Heres, Mark Höffken, Markus Krittian, Steffen Mehner, Jens Thielmann, Niels Tiessen (Redakteure).

Anschrift

Redaktion „*BahnPraxis*“, DB Netz AG, I.NBB 4, Mainzer Landstraße 185, D-60327 Frankfurt am Main, Fax (0 69) 2 65-20506, E-Mail: mail@bahn-fachverlag.de

Erscheinungsweise und Bezugspreis

Erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist für Mitglieder der UVB im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beschäftigten erhalten die Zeitschrift

kostenlos. Für externe Bezieher: Jahresabonnement EUR 15,60 zuzüglich Versandkosten.

Verlag

Bahn Fachverlag GmbH, Lottumstraße 1 B, D-10119 Berlin
Telefon (030) 200 95 22-0
Telefax (030) 200 95 22-29
E-Mail: mail@bahn-fachverlag.de
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Sebastian Hüthig und Thorsten Breustedt

Druck

Laub GmbH & Co KG, Brühlweg 28, D-74834 Elztal-Dallau

Sprache

Für die Inhalte der *BahnPraxis* werden geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt oder beide Geschlechter gleichberechtigt erwähnt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets beide Geschlechter angesprochen.

Unser Titelbild



Bahnbetrieb in der Hansestadt an der Weser – Bremen Hbf.

Foto: DBAG/Pierre Adenis

Inhaltsverzeichnis

- 3 MakSi-PPB – der erste Schritt in die richtige Richtung
- 6 Informationen für Auszubildende im eigenen Internetportal der UVB
- 9 DVR/UK-BG-Schwerpunktaktion 2021 zur Verkehrssicherheit

Digitalisierung Bahnbetrieb

MakSi-PPB – der erste Schritt in die richtige Richtung

Marc Scheller und Matthias Kopitzki, beide Anforderungsmanagement Digitalisierung Bahnbetrieb, DB Netz AG, Frankfurt am Main



Freitagnachmittag im Büro beim FfZ-Bearbeiter Herrn Schulze (FfZ = Fahrplan für Zugmeldestellen): „Herr Schulze... sagen Sie mir bitte, welche Fahrzeitverluste entstehen, wenn am Donnerstag in Frankfurt (Main) Süd Weiche 374 für 45 Minuten (Min) nicht befahren werden kann? An dieser soll kurzfristig gearbeitet werden“.

Herr Schulze: „Betroffen sind neun Züge mit 22 Min und 57 Sekunden (Sek). Die reinen Fahrzeitverluste durch das Abweichen vom Fahrplan belaufen sich auf 124 Sek, die Fahrplankonflikte belaufen sich auf 20 Min und 54 Sek.“

Wie hat der FfZ-Bearbeiter Herr Schulze es geschafft, diese Frage so schnell und präzise zu beantworten?

Die Bahn gilt als sicheres und klimafreundliches Verkehrsmittel. Das stellt diese gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen zur Erreichung der Klimaziele vor neue und stärkere Erwartungen aus Gesellschaft und Politik. Dabei ist die zentrale Erwartung der Kunden an die Bahn neben der Sicherheit die Pünktlichkeit, und zwar nicht nur im Regelbetrieb, sondern erst recht bei Bauarbeiten. Hierzu gehört auch ein verlässlicher Fahrplan.

In der Vergangenheit gestaltete sich die Erstellung eines Fahrplans, insbesondere bei Bauarbeiten, schwierig. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass die Datengrundlage, so wie wir sie heute kennen, zum einen nicht zur Verfügung stand und zum anderen nicht rechnergestützt ausgewertet werden konnte.

Aus diesem Grund unterlagen Fahrzeitverluste eher einer Schätzung. Diese Schätzung war abhängig vom jeweiligen Erfahrungswert des Fahrplanbearbeiters. Als Folge gab es im Rahmen von Bauarbeiten entsprechende Schwankungen bei den Fahrzeiten.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Kommunikationsgrundlage zwischen den Trassenkonstrukteuren und den FfZ-Bearbeitern. Bisher geschah dies über Telefon bzw. E-Mail.

Um eben diesen stärkeren Erwartungen gerecht zu werden, wurde 2017 das Projekt „Optimierung Schnittstellen Fahrplan und Fahrplan für Zugmeldestellen (OPSFF)“ eingerichtet. Das Ziel der Arbeiten im Projekt war, den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) ein durchgängiges, hochwertiges und fristgerechtes Trassenangebot anzubieten, welches insbesondere bei eingeschränktem Betrieb Bestand hat. Im Rahmen dieses Projektes konnten existente Schnittstellen zwischen Fahrplan und Fahrplan für Zugmeldestellen (FfZ) optimiert werden, indem die Kommunikation zwischen diesen zwei Bereichen verbessert, bestehende Prozesse angepasst und unterstützende IT-Lösungen entwickelt wurden.

Das Ergebnis aus dem Projekt OPSFF ist das Planungstool Makroskopische Sicht-Planen Plausibilisieren Bewerten (MakSi-PPB).

MakSi-PPB als starkes Planungstool

MakSi-PPB bietet die Möglichkeit, auf der jeweiligen Betriebsstelle die geplante Baustelle virtuell anzulegen. Es werden dabei nicht nur die Sperrungen eingetragen, sondern auch, falls benötigt, vorübergehende

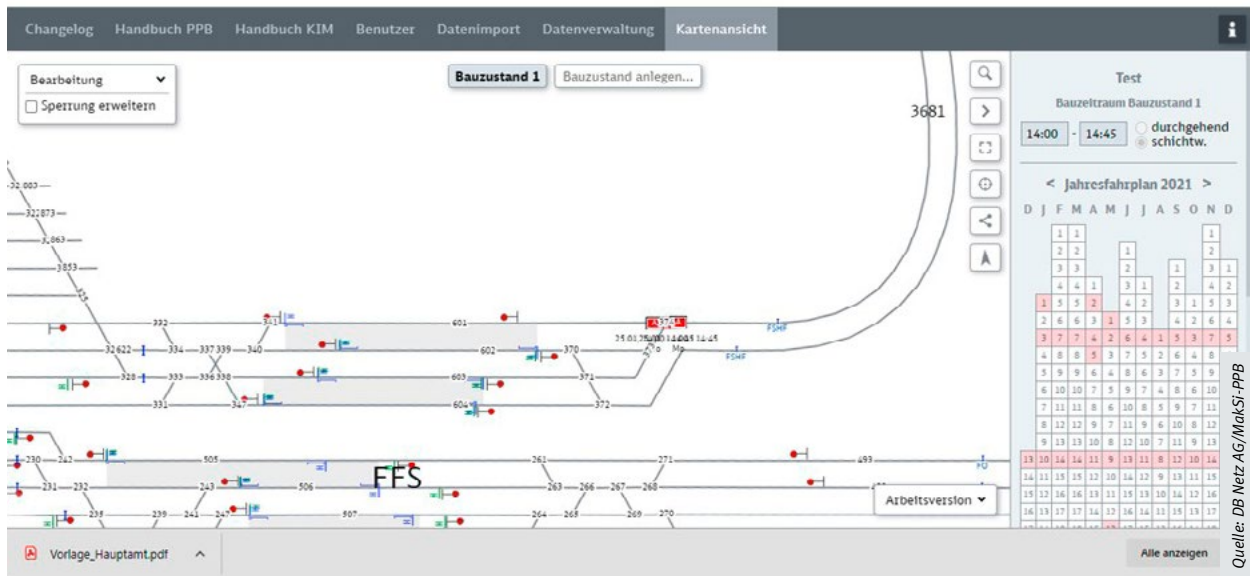


Abbildung 1: Auszug aus dem Spurplan, konkret aus unserem Beispiel Frankfurt (Main) Süd.

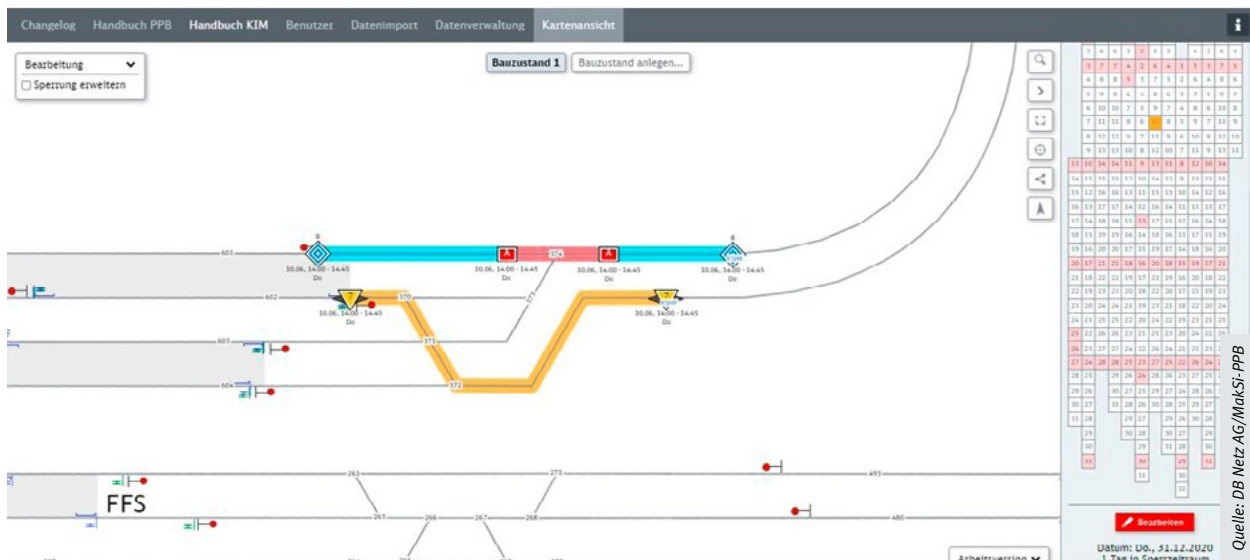


Abbildung 2: Frankfurt (Main) Süd mit weiteren Restriktionen: Schutz-La, Oberleitung abgeschaltet

Langsamfahrstellen, wie z.B. Schutz-La, oder auszuschaltende Oberleitungen mit eingegeben.

Legt man anschließend den Fahrplan sinnbildlich über die Baustelle, erkennt man die betroffenen Züge und kann entsprechend Maßnahmen ableiten, um die Zugfahrt zu planen, wie z.B. Umleitungen oder Gleiswechsel. Die Datenbasis dafür bezieht MakSi-PPB aus dem Netzfahrplan, den Infrastrukturdaten aus dem Spurplan und der Baubetriebsplanung.

Die Daten aus dem Bereich Fahrplan und Infrastruktur in MakSi-PPB werden regelmäßig über Schnittstellen durch die fachliche Betriebsführung aktualisiert. Es ist auch möglich, Basisdaten aus der Baubetriebsplanung für die Baumaßnahme zu übernehmen.

Nachdem im ersten Schritt die Baumaßnahme mit den entsprechenden Parametern angelegt wurde und die Auswahl über die erforderlichen Fahrplan- und Infrastrukturdaten erfolgt ist, kann sich der FfZ-Bearbeiter die Betriebsstelle grafisch anzeigen lassen. Zu erkennen ist dann die Betriebsstelle in der Spurplandarstellung (Abbildung 1).

Auf dem Spurplan können dann die Einschränkungen, wie gesperrte Gleise als Einzelpunkte oder Gleisabschnitte, ausgeschaltete Oberleitungen und Langsamfahrstellen mit der jeweiligen Geschwindigkeit, eingegeben werden. MakSi-PPB bedient sich hier Signalen, wie sie auch in Zusammenhang mit Baumaßnahmen zu finden sind, als Symbolik (Sh 2-Scheibe, Signal EL 6 oder Langsamfahr-scheibe) (Abbildung 2).

Informationsaustausch FFZ-Bearbeiter und Trassenkonstrukteur Baufahrplan										FFZ-Bearbeiter: Marc Scheller	
Baumaßnahme: Zungenwechsel W374 FFS (Demo)										Angelegt am: 22.02.2021	
										BSP-Nummer: nicht angegeben	
										BOB-Nummer: nicht angegeben	
										AFS-Nummer: nicht angegeben	
										Kommentar: nicht angegeben	

Bauzustand 1														
Sperrung	Betriebsstelle			Örtliche Lage		Uhrzeit	Geltungstage							
Sperrung A	FFS Ffm Süd			Gleis 601, bei Weiche 374		14:00 - 14:45 durchg.	18.03.2021							
Sperrung A	FFS Ffm Süd			Bei Weiche 374		14:00 - 14:45 durchg.	18.03.2021							
Zugnr	Z	VZR	VZR	Gattung	Start	Ziel	Auslöser	Betroffene	Rat100 (RutK)	Rat100 (FFZ)	Gleis	Gleis	Fahrweg (RutK)	Fahrweg (FFZ)
35641	2	14.12.2020	10.12.2021	SI4711	FFG Friedberg (Hess)	FFS Ffm Süd	Sperrung A	18.03.2021	FKDN, FSHF, FF: FKDN, FSHF, FF: 2, 1, 601		2, 2, 603		FFT-2-FSHF, FFT-FFS, FSHF-601-H FFT-2-FSHF-RG, FFT-FFS-GG, FSHF-603-FLS	
36533	1	14.12.2020	11.12.2021	SI4711	FHO Bad Homburg	FFS Ffm Süd	Sperrung A	18.03.2021	FKDN, FSHF, FF: FKDN, FSHF, FF: 2, 1, 602		3, 2, 602		FFT-2-FSHF, FFT-FFS, FSHF-602- FFT-3-FSHF-RG, FFT-FFS-GG, FSHF-604-FLS	
35443	2	14.12.2020	11.12.2021	SI4711	FKRO Kronberg (Tss)	FLGLangen (Hess)	Sperrung A	18.03.2021	FKDN, FSHF, FF: FKDN, FSHF, FF: 2, 1, 601		2, 2, 604		FFT-2-FSHF, FFT-FFS, FSHF-601-H FFT-U-2-FSHF-RG, FFT-FFS-GG, FSHF-604-F	
35543	2	14.12.2020	11.12.2021	SI4711	FFRI Friedrichsd(Ts)	FFS Ffm Süd	Sperrung A	18.03.2021	FKDN, FSHF, FF: FKDN, FSHF, FF: 2, 1, 602		3, 2, 602		FFT-2-FSHF, FFT-FFS, FSHF-602- FFT-3-FSHF-RG, FFT-FFS-GG, FSHF-602-FLS	
36635	1	14.12.2020	10.12.2021	SI4711	FGKA Groß Karben	FFS Ffm Süd	Sperrung A	18.03.2021	FKDN, FSHF, FF: FKDN, FSHF, FF: 2, 1, 601		3, 2, 604		FFT-2-FSHF, FFT-FFS, FSHF-601-H FFT-3-FSHF-RG, FFT-FFS-GG, FSHF-604-FLS	
35343	1	13.12.2020	11.12.2021	SI4711	FBSO Bad Soden (Tss)	FD Darmstadt Hbf	Sperrung A	18.03.2021	FKDN, FSHF, FF: FKDN, FSHF, FF: 2, 1, 601		2, 2, 604		FFT-2-FSHF, FFT-FFS, FSHF-601-H FFT-U-2-FSHF-RG, FFT-FFS-GG, FSHF-604-F	
36535	1	14.12.2020	11.12.2021	SI4711	FHO Bad Homburg	FFS Ffm Süd	Sperrung A	18.03.2021	FKDN, FSHF, FF: FKDN, FSHF, FF: 2, 1, 602		3, 2, 604		FFT-2-FSHF, FFT-FFS, FSHF-602- FFT-3-FSHF-RG, FFT-FFS-GG, FSHF-604-FLS	
35643	2	14.12.2020	10.12.2021	SI4711	FFG Friedberg (Hess)	FFS Ffm Süd	Sperrung A	18.03.2021	FKDN, FSHF, FF: FKDN, FSHF, FF: 2, 1, 601		3, 2, 602		FFT-2-FSHF, FFT-FFS, FSHF-601-H FFT-3-FSHF-RG, FFT-FFS-GG, FSHF-602-FLS	
35445	2	14.12.2020	11.12.2021	SI4711	FKRO Kronberg (Tss)	FLGLangen (Hess)	Sperrung A	18.03.2021	FKDN, FSHF, FF: FKDN, FSHF, FF: 2, 1, 601		2, 2, 604		FFT-2-FSHF, FFT-FFS, FSHF-601-H FFT-U-2-FSHF-RG, FFT-FFS-GG, FSHF-604-F	

Quelle: DB Netz AG/MakSi-PPB

Abbildung 3: Excel-Export mit den berechneten Ergebnissen als Grundlage zur weiteren Planung

Somit sind die vorbereiteten Maßnahmen fertig und es muss nur noch im Kalender die Sperrzeit eingetragen werden.

Fokussierung auf das Wesentliche

Jetzt kann der FFZ-Bearbeiter sich den Fahrplan anzeigen lassen und filtert sich genau die Züge heraus, welche betroffen sind. Um die Sperrung zu bewerten, schlägt MakSi-PPB alternative Fahrwege vor. Dort kann Herr Schulze genau sehen, wie die Fahrzeitverluste durch die geplante Abweichung entstehen. Er sieht aber auch die Verluste durch Fahrplankonflikte, das heißt Kreuzungen oder Belegungen durch andere Zugfahrten. Herr Schulze wird auch direkt angezeigt, ob der Konflikt auf einer Weiche entsteht oder im Gleis selbst. Diese kann er sich tabellarisch oder auch im Gleisbild grafisch darstellen lassen.

In unserem konkreten Fall ist Herr Schulze gezwungen, bereits im Bft Frankfurt (Main) Konstablerwache die Überleitung zu planen. Dies ist mit MakSi-PPB kein Problem, denn dort kann man den Gleiswechsel, aber auch Umleitungen bei den alternativen Fahrwegen auswählen (siehe Abbildung 2). Er kann im Anschluss durch die Anzeige der Bahnhofsgrafik und der Zeit-Wege-Linien seine Arbeit grafisch darstellen lassen und überprüfen. Sollten im weiteren Umfeld Trassenkonflikte entstanden sein, kann Herr Schulze diese dort sehen. Nun kann Herr Schulze seine Planungsergebnisse in Excel exportieren und den Trassenkonstrukteuren zur Verfügung stellen (Abbildung 3). Dort kann er auch jene Zahlen ablesen, welche er seinem Vorgesetzten, dem Leiter Fahrplan für Zugmeldestellen, mitgeteilt hat.

Ende des Pilotbetriebes

Um die systemgestützte Auswertung, die MakSi-PBB ermöglicht, nutzen zu können, wurde nach Abschluss des Projektes OPSFF ein Folgeprojekt aufgesetzt mit dem Ziel,

MakSi-PPB als IT-Anwendung bei der DB Netz AG einzuführen. Dazu mussten auch Aufgaben, unter anderem das Durchschreiten des IT-Phasenmodells und der Aufbau einer technischen Betriebsführung, erledigt werden. Auch wurde MakSi-PPB durch die DB Systel GmbH in eine Cloud migriert, auf der die produktive Anwendung vollumfänglich für die Nutzung zur Verfügung steht.

Im Pilotbetrieb wurde die Anwendung auf einer Entwicklungsumgebung von wenigen Nutzern getestet. Schwerpunkt des Pilotbetriebs war die Region Südwest. Ziel war es, weitere Erkenntnisse zu erlangen, insbesondere in den Punkten Bedienfreundlichkeit, Validität und weitere Anforderungen.

So konnte zum Projektabschluss aus dem Piloten ein produktives Tool, welches die Konzernvorgaben der IT-Sicherheit sowie die Vorgaben für die IT-Landschaft der DB Netz AG erfüllt, erstellt werden.

Fazit und Ausblick

Im Zuge der Reorganisation PRO2020 wurde das Planungstool MakSi-PPB mit der Produktivsetzung am 8. Februar dieses Jahres an den Bereich Fahrplan übergeben. MakSi-PPB bietet die Möglichkeit, Konfliktzüge valide zu erkennen. Dies erleichtert die Planung und macht dadurch den konstruierten Baufahrplan stabiler. Beides trägt dazu bei, dass der Eisenbahnbetrieb verlässlicher wird für die Fahrgäste, die täglich von A nach B befördert werden.

Zudem bietet das Planungstool MakSi-PPB Möglichkeiten für Weiterentwicklungen, wie beispielsweise automatisierte Schnittstellen sowie die Einbeziehung der Rangier- und Umlaufplanung. Ziel dieser Weiterentwicklungen sind die Planungen noch effektiver zu gestalten.



Erste Schritte ins Berufsleben: Ich starte sicher!

Informationen für Auszubildende im eigenen Internetportal der UVB

Askia Stieglitz, Unfallversicherung Bund und Bahn (UVB), Geschäftsbereich Arbeitsschutz und Prävention, Referat Grundsatz, Information und Medien, Wilhelmshaven

Sie haben den Einstieg in die Ausbildung erfolgreich hinter sich gebracht und befinden sich nun an Ihrem Ausbildungsplatz? Herzlichen Glückwunsch! Mit dem Start ins Berufsleben beginnt für Sie ein neuer Lebensabschnitt: Auf der einen Seite steht eine ganz neue Unabhängigkeit, auf der anderen Seite gibt es ein neues Umfeld, neue Aufgaben und neue Menschen, mit denen Sie nun zusammenarbeiten. Da ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten – den Überblick über alles, was man wissen sollte. Und wissen sollte man insbesondere die Dinge, die für die eigene Sicherheit und Gesundheit wichtig sind. Deswegen haben wir als Unfallversicherung Bund und Bahn eine eigene Internetseite extra für „unsere“ Auszubildenden aufgesetzt. „Unsere“ Auszubildenden, das sind all die jungen Menschen, die sich in unseren versicherten Betrieben ausbilden lassen, auch und gerade im Bahnbereich.





Neu im Betrieb



Die Basics



Verkehrssicherheit

Quelle: UVB



Filme



Wir wollen Sie unterstützen, indem wir Ihnen auf www.uvb-start.de wichtige Informationen zusammengestellt haben. Wir erläutern, wie Sie durch Ihr Verhalten aktiv dazu beitragen können, dass Sie keinen Arbeitsunfall erleiden. Junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind laut den Unfallzahlen am Arbeitsplatz einem deutlich erhöhten Risiko ausgesetzt, einen Arbeitsunfall zu erleiden oder arbeitsbedingt zu erkranken. Und auch auf dem Weg zur Arbeit oder auf dem Heimweg sind Auszubildende im Vergleich zu anderen Altersgruppen häufiger von Wegeunfällen betroffen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie die Ausbildungszeit unfall- und erkrankungsfrei erleben, schauen Sie also gern auf unserer „Starte-sicher-Seite“ vorbei. Zur besseren Einordnung haben wir vier Themenfelder gebildet:

Neu im Betrieb

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie lange Sie als junge Berufseinsteiger arbeiten dürfen und welche Pausenzeiten Ihnen gewährt werden müssen? Gerade wenn Sie noch nicht volljährig sind, dann gelten für Sie die Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes und Sie haben Anspruch auf angepasste Arbeits- und Pausenzeiten. Wichtig ist auch, gut ausgeruht am Arbeitsplatz zu erscheinen. Daher ist zum Beispiel vorgeschrieben, dass Ihnen nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Freizeit von mindestens 12 Stunden zusteht (Arbeitnehmer, auch Auszubildende, die 18 Jahre und älter sind: 11 Stunden). Wir erläutern die

Regelungen in kurzen Worten, sodass Sie selbst auf ausreichende Pausen- und Ruhezeiten achten können.

Sollten Sie noch nicht 18 Jahre alt sein, so haben Sie vor Ausbildungsbeginn eine Erstuntersuchung bei einem Arzt absolviert. Es gibt darüber hinaus weitere ärztliche Untersuchungen, die Ihnen angeboten werden, wenn die Gefährdungsbeurteilung in Ihrem Betrieb das vorsieht. Die Gefährdungsbeurteilung wird vom Arbeitgeber/Unternehmer durchgeführt und mit ihr wird festgestellt, ob und in welchem Umfang Gefährdungen am Arbeitsplatz vorhanden sind und welche Maßnahmen dagegen ergriffen werden müssen. Je nach Gefährdung werden Ihnen ärztliche Untersuchungen angeboten oder auferlegt.

Außerdem stellen wir uns in dieser Rubrik vor: Was macht die Unfallversicherung Bund und Bahn? Für wen sind wir der zuständige Unfallversicherungsträger? Wer bezahlt das? Und was ist eigentlich ein Wegeunfall? Gilt der Versicherungsschutz nur in bestimmten Verkehrsmitteln? Und in welchen Fällen dürfen Sie einen Umweg fahren? Wer hier gut Bescheid weiß, genießt den Versicherungsschutz bei Wegeunfällen bis zur Haustür.

Die Basics

Das erste Thema in diesem Feld ist die Erste Hilfe. Na klar, wenn ein Unfall passiert, dann muss dem Verunfallten schnell geholfen werden. Jeder ist verpflichtet, den Notruf

zu wählen und sich um Verletzte zu kümmern. Aber was passiert, wenn man dabei etwas falsch macht? Wo finden Sie den Verbandkasten oder den Notausgang? Wir haben Tipps für Sie zusammengestellt, wie Sie sich bereits vor einem Unfall auf so ein Ereignis vorbereiten können.

Hautschutz, persönliche Schutzausrüstung (PSA), Lärm – das sind sicher Themen, zu denen Sie vor Ihrer Ausbildung kaum Bezug hatten. Aber nun werden diese Themen sehr wichtig, denn in der Ausbildung ist es Ihr Körper, der es Ihnen ermöglicht, die aufgetragenen Arbeiten auszuführen. Die Haut mit einer Fläche von knapp 2 m² umgibt den Körper als äußere, schützende Hülle und wird besonders strapaziert, wenn Sie mit rauen Materialien arbeiten, mit Chemikalien oder ständiger Feuchtigkeit in Kontakt kommen oder im Freien arbeiten (UV-Strahlung, Kälte). Ebenso große Aufmerksamkeit sollten Sie Ihrem Gehör schenken, denn bei zu viel Lärm kann ein Hörschaden entstehen und dieser lässt sich nicht mehr heilen – zerstörte Haarsinneszellen im Innenohr erholen sich nicht mehr. Die Lärmschwerhörigkeit würde Sie also bis zu Ihrem Lebensende begleiten. Um Arbeitnehmer vor körperlichen Schäden zu schützen, wird die PSA eingesetzt. Beschäftigte sind verpflichtet, vorgeschriebene PSA konsequent zu benutzen. Wir erläutern Ihnen die entsprechenden Gebots-Zeichen und wie Sie sinnvoll mit PSA umgehen können.

Gesundheit erstreckt sich nicht nur auf äußere Einflüsse, sondern auch auf Ernährung oder Drogenkonsum. Sie haben entscheidenden Einfluss darauf, ob Sie am Arbeitsplatz wach und fit handeln können. Gerade durch Drogenmissbrauch gefährdet man nicht nur sich selbst, sondern auch Andere. Wenn Sie am Arbeitsplatz vermuten, dass ein Kollege oder eine Kollegin wegen berauschender Substanzen nicht arbeitsfähig ist, machen Sie unbedingt Ihre Vorgesetzten darauf aufmerksam. Der Arbeitgeber hat eine Fürsorgepflicht – es ist daher immer möglich, den Vorgesetzten anzusprechen (auch in eigener Sache).

Verkehrssicherheit

Gefährliche Situationen im Straßenverkehr erlebt fast jeder einmal. E-Scooter, E-Bikes, Mopeds, Mofas, Segways, Fahrgemeinschaften, Bus und Bahn bieten die Chance, die Mobilität nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen zu gestalten. Gleichzeitig steigt die Verkehrsdichte und Situationen werden schneller unübersichtlich. Es gelten nicht für alle Fahrzeuge die gleichen Regeln und auch das Alter, ab dem Sie diese bewegen dürfen, ist unterschiedlich. Daher haben wir mit den Schwerpunktaktionen „wie kommst Du an“, „Scoot“ und

„Roll ohne Risiko“ drei tolle Internetplattformen für Sie verlinkt, bei denen Sie sich unkompliziert über die neuen Formen der Fortbewegung informieren können.

Filme

Bilder sagen bekanntlich mehr als tausend Worte und Filme transportieren oft mehr Wissen als Texte, weil man direkt erkennen kann, worauf es ankommt. Aus diesem Grund haben wir die großen Mediatheken für Sie verlinkt: Die Mediathek für Arbeits- und Gesundheitsschutz (MAG) bietet Arbeitsschutzfilme (auch mit lustigen Stories) an; das Portal „Jugend will sich erleben“ bietet Animationsfilme an, in denen es z.B. um Kommunikation geht; und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) hat auf Youtube Kurzclips und Schulungsfilme (siehe folgenden Beitrag) hochgeladen, bei denen es um alltägliche Situationen im Verkehr geht. Viele Filme sind wirklich spannend und interessant – und diese Form des „Fernsehens“ ist sogar in der Arbeitszeit erlaubt, wenn Umfeld und Situation es zulassen. Also stöbern Sie in den Angeboten einfach mal herum.

Auf das Portal „Jugend will sich erleben“ verlinken wir auch noch einmal in der Rubrik „interessante Internetseiten“. Außerdem geht es von dort zum Schulportal der DGUV „Lernen und Gesundheit“. Dieses Portal richtet sich zwar vorwiegend an Lehrkräfte und Ausbilder, aber auch für Auszubildende finden sich dort interessante Inhalte.

Apropos Ausbilder: Auch wenn wir diesen Beitrag in BahnPraxis B in erster Linie an Sie als Auszubildende gerichtet haben, dann haben wir dennoch eine Rubrik „für Ausbilder“ auf unserer „Starte-sicher-Seite“. Darin geht es um Verantwortung, Vorbereitung, Unterweisung und weitere Themen, welche in die Ausbildungsinhalte entsprechend integriert werden können.

Schlussbemerkung

Viele Menschen, die gerade in ihren Beruf gestartet sind, möchten sich beweisen. Das führt oft dazu, dass diese ihre Aufgaben möglichst ohne Hilfe erledigen möchten. Doch gerade beim Einstieg in den Job ist es wichtig, viele Fragen zu stellen. Insofern möchten wir Sie ausdrücklich ermutigen, Fragen zu stellen. Auch wenn zu den Inhalten unserer Internetseite noch Fragen offen sind, wenden Sie sich gerne an uns: start@uv-bund-bahn.de

Wir wünschen Ihnen eine gelungene Ausbildungszeit sowie dabei und danach viel Freude in Ihrem erlernten Beruf.



DVR/UK-BG-Schwerpunktaktion 2021 zur Verkehrssicherheit

Es kann so einfach sein!

Dipl.-Ing. (FH) Bodo Plechata, Region Ost, Standort Berlin und Dipl.-Ing. Gerhard Heres, Referat Prävention Bereich Bahn, Frankfurt am Main, beide Unfallversicherung Bund und Bahn (UVB), Geschäftsbereich Arbeitsschutz und Prävention

„Rücksicht ist so einfach“, wenn man es auch will. Unter diesem verkehrsrechtlichen Motto läuft die Schwerpunktaktion 2021 des Deutschen Verkehrssicherheitsrats, der Unfallkassen und der Berufsgenossenschaften. Die Unfallversicherung Bund und Bahn nimmt sich diesem wichtigen Thema an und möchte in Beratungen und Gesprächen mit den Verantwortlichen in den Unternehmen und Betrieben darüber informieren.

Wie in jedem Jahr unterstützt die UVB die Aktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR), um den Grundsatz der Straßenverkehrsordnung (StVO) nach § 1 „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht“ zu fördern und zu festigen. Diese Grundregel richtet sich an alle verkehrsteilnehmenden Personen, die sich im öffentlichen Straßenverkehr oder auf dem Betriebsgelände eines Unternehmens bewegen. Dabei geht es um Umsicht, Fehlertoleranz, Respekt und Weitblick untereinander, egal mit welchem Fahrzeug oder ob man zu Fuß unterwegs ist. Das Thema betrifft uns alle – während der Arbeits- und Dienstzeit oder im Privat- und Freizeitbereich.

Alltägliche Situationen

Inhaltlich geht es bei der Schwerpunktaktion 2021 um verkehrsrechtliche Situationen aus dem komplexen Alltag, die wir alle kennen, die uns sicherlich schon genervt haben oder wo wir „sauer“ gegenüber anderen reagiert haben. Die Forderung nach Rücksicht hat durch ihre Formulierung und ihre Stellung zu Beginn der StVO eine besondere Bedeutung. Klar ist: Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht geschädigt, gefährdet – oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar – behindert oder belästigt werden. Jedoch lediglich 20 Prozent der Verkehrsteilnehmer sind der Meinung, dass das Verkehrsgeschehen in ihrer Umgebung derzeit von gegenseitiger Rücksicht geprägt ist. Gibt es hier ein Missverhältnis zwischen dem idealen, gewünschten und dem wahrgenommenen Verhalten? Woran kann das liegen? Und was bedeutet eigentlich Rücksicht?

Das Gebot, Rücksicht zu nehmen, gründet auf gegenseitigem Respekt und wendet sich bewusst gegen ein Verhalten, das vom „Recht des Stärkeren“ geleitet ist. Dem Gedanken der Rücksichtnahme liegt zugrunde, dass alle Verkehrsteilnehmer gleiche Rechte haben und dass Menschen Fehler machen können. Dies gilt ausnahmslos für alle am Verkehr beteiligten Personen. Es hat also nicht nur Bedeutung für Autofahrer, sondern auch für Radfahrer und Fußgänger. Keine Gruppe von Verkehrsteilnehmern darf zulasten einer anderen Gruppe begünstigt werden.

Man muss lernen mit den Fehlern anderer Verkehrsteilnehmer besonnen umzugehen und dabei Ruhe zu bewahren – auch wenn man das Recht auf seiner Seite sieht.

Klingt eigentlich relativ einfach, ist aber im komplexen Alltag des Verkehrs oft schwierig. Im Mittelpunkt der Schwerpunktaktion 2021 stehen fünf kurze Filme, in denen alltagstaugliche Situationen und kleine „Aha-Momente“ dargestellt sowie praktische, niederschwellige Verhaltenstipps gegeben werden. Die Devise heißt: „Miteinander statt gegeneinander – denn gelassen läuft's besser“.

► www.ruecksicht-ist-einfach.de/blockiert

Im ersten Film „Die Einfahrt und das Taxi“ biegt ein Taxifahrer in eine Toreinfahrt ein. Dort bleibt er stehen, stellt den Motor aus und wartet auf seine Kunden. Dabei bemerkt er nicht, dass er mit seinem Fahrzeug andere Verkehrsteilnehmer in ihrem Fortkommen auf dem Fuß- und Radweg blockiert (Abbildung 1). Wollen diese weiterkommen, müssen sie das stehende Fahrzeug umgehen und dabei auf die Fahrbahn ausweichen. Das erzeugt Ärger und Stress sowie zusätzliche Gefährdungen durch den fließenden Verkehr.

Fragen kommen auf: Warum parkt der Taxifahrer dort und behindert somit andere Verkehrsteilnehmer? Was hat ihn dazu bewogen? Nur Gedankenlosigkeit? Oder: Dauert ja nur kurz! – Ich störe ja keinen! – Ich bin gleich wieder weg!

► www.ruecksicht-ist-einfach.de/uebergang

Der Film „Abgesenkt“ zeigt, wie ein Autofahrer eine Kollegin an ihrer Wohnung abholen will und dabei nach einem freien Parkplatz am Straßenrand sucht. Als er endlich einen Parkplatz gefunden hat, dirigiert er sein Auto schnell in die Lücke. Was er jedoch dabei nicht gesehen hat: Die Lücke ist mit weißen Balken

Abbildung 1: Blockiert – Wo darf ich stehen?



zum Film:



Quelle: DVR

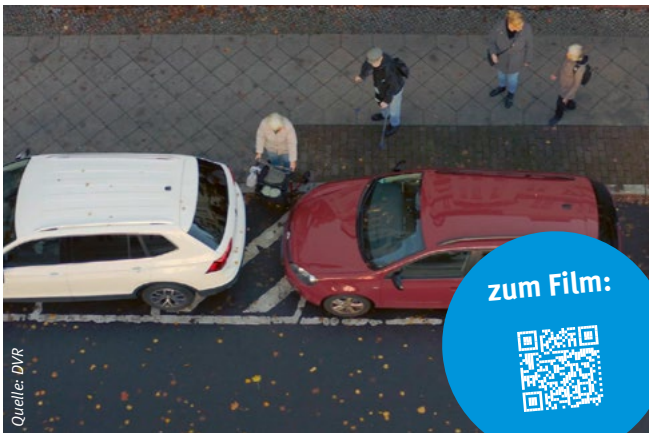


Abbildung 2: Übergang – Die Wege der Anderen?

schraffiert, denn genau hier ist eine Querungshilfe für Fußgänger angeordnet (Abbildung 2).

Abgesenkte Bordsteine und Querungshilfen sind wichtige Elemente der Verkehrsinfrastruktur, die z.B. Rollstuhlfahrern, Rollatornutzenden oder Personen mit Kinderwagen die Teilnahme am Verkehr erleichtern sollen. Wer an solchen Stellen hält oder sogar parkt, gefährdet diese Personengruppe, schränkt zumindest ihre Bewegungsfreiheit ein und kann somit nicht nur auf „liebe Worte“ hoffen.

🔗 www.ruecksicht-ist-einfach.de/hier-komme-ich

Der dritte Film „Enge Straße“, ein Film im Sinne von „Hier komme ich – Wer gibt nach?“, schildert sehr ansprechend eine Verkehrssituation bei engen Straßenverhältnissen. Wer gibt nach, wenn die Fahrspuren zu eng sind, um aneinander vorbei zu fahren (Abbildung 3). Das Vorrangrecht auf Straßennutzung aufgrund von Größe und Stärke des Fahrzeuges gehört – zum Glück – der Vergangenheit an.

Abbildung 3: Hier komm ich – Wer gibt nach?



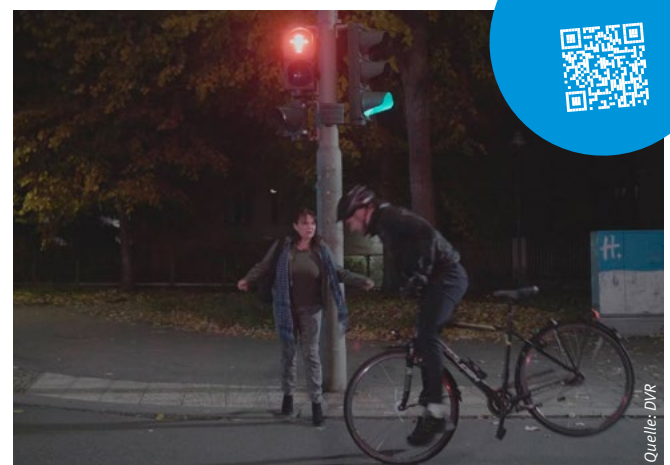
Steht man erst mal gegenüber, ist eine sachliche und freundliche Verständigung erforderlich. Den Weg freimachen sollte der Verkehrsteilnehmer, für den es einfacher zu bewerkstelligen ist. Diese Überlegungen sollten bereits angestellt werden, bevor man in eine Engstelle hineinfährt: Wie leicht oder schwer hat es der Fahrer des entgegenkommenden Fahrzeuges abzubremsen oder anzuhalten? Wie schwer ist es, wieder anzufahren sowie gegebenenfalls rückwärts aus der Engstelle zu manövrieren? Habe ich Platz zum Ausweichen? Kann ich Andere durch eine vorausschauende und rücksichtsvolle Fahrweise passieren lassen? Wie heißt die Devise: „Miteinander statt gegeneinander – denn gelassen läuft’s besser“.

🔗 www.ruecksicht-ist-einfach.de/die-ampel

In dem Film „Die rote Ampel“ steht eine Fußgängerin in der Dämmerung an einer roten Ampel. Weit und breit ist niemand zu sehen. Sie sieht kurz zur Seite, dann nach vorn und macht einen Schritt auf die Fahrbahn. Plötzlich kommt – wie aus dem Nichts – ein Radfahrer angesaust. Er muss scharf bremsen (Abbildung 4). Beide schauen sich erschrocken an. Gerade noch mal gut gegangen.

Was waren die Gründe für diese Handlung? Dachte die Fußgängerin, dass sie jeden Tag zu lange an der Ampel warten muss, obwohl niemand kommt? Oder hatte sie es heute besonders eilig nach Hause zu kommen? Warum hat sie den Radfahrer nicht wahrgenommen? Hatte es der Radfahrer ebenfalls eilig? Trug er eine Warnweste? Was kann man tun, um solche Situation zu entschärfen? Warten ist Pflicht! Auch ein paar Meter weiter gehen, um dann die Straße – ohne Ampel – zu überqueren, ist keine Option. Die Gefahren sind gleich und verändern sich nicht.

Abbildung 4: Die Ampel – Stehen oder Gehen?



🔗 www.ruecksicht-ist-einfach.de/kinderleicht

Im fünften und somit letzten Film „Reißverschluss“ ist ein Autofahrer auf einer zweispurigen Fahrbahn unterwegs. Ein Hinweisschild kündigt ihm an, dass sein Fahrstreifen wegen einer Baustelle bald endet. Um keinen Stau zu verursachen, vermeidet er es, frühzeitig auf den anderen Fahrstreifen zu wechseln. Als er immer näher an den Beginn der Baustelle kommt, fahren die anderen Autofahrer neben ihm dicht an dicht, es gibt keine passende Lücke (Abbildung 5). Der Fahrstreifen ist gleich zu Ende, jetzt muss er abbremsen und stehenbleiben. Sitzt er jetzt fest?

Das Reißverschlussprinzip ist grundsätzlich eine optimale Lösung für die beschriebene Situation. In der Praxis ist es jedoch oftmals schwierig: Gleichzeitig muss man den Verkehr nach vorne, zur Seite und nach hinten beobachten. Weiterhin muss man rechtzeitig die Absicht der anderen erkennen. Im dichten Verkehr bedeuten solche Situationen für viele Verkehrsteilnehmer „Stress pur“. Manchmal kommt es auch zu Missverständnissen: Wann wechsele ich die Fahrspur? Werde ich reingelassen? Reihe ich mich besser dahinter ein?

Fazit

Schlussfolgernd sei gesagt: Wer sich im Straßenverkehr rücksichtsvoll und umsichtig verhält, macht allen das

zum Film:



Abbildung 5: Kinderleicht – Wie war das mit dem Reißverschluss?

Leben leichter – auch sich selbst. Wer Respekt, Rücksicht und Umsicht sowie Gelassenheit zum Grundprinzip seines eigenen Verhaltens macht, übernimmt Verantwortung für das Gelingen des Straßenverkehrs und wird somit auch zu einem Vorbild für andere.

Dieser Verhaltensgrundsatz bedeutet nicht nur für uns selbst weniger Stress. Es schadet auch nicht, wenn Sie sich bei anderen für deren rücksichtsvolles Verhalten bedanken „durch ein Lächeln oder eine freundliche Geste“.

Gemeinsam, sicher, gesund und entspannt unterwegs auf Arbeits- und Dienstwegen, aber auch in der Freizeit, durch defensives sowie kooperatives Fahren oder Gehen. Das ist das Ziel der Schwerpunktaktion 2021 – gegen Egoismus, Stress und Aggressionen im Straßenverkehr.

Beratung und Unterstützung, Seminarmedien

Die Aufsichtspersonen der UVB bieten im Rahmen von Besichtigungen in Betrieben und Dienststellen entsprechende Beratungen an und bringen gerne Informationsmaterial mit. DIN A 2-Plakate, Faltblätter und Aktionsbroschüren sind zudem an den Standorten erhältlich und im Mediencenter der UVB verfügbar. Die Aktionsbroschüre erläutert den rechtlichen Rahmen zu den Themen der fünf Aktionsfilme und bietet zugleich umfangreiche Hilfestellungen bei Alltagsfragen. Weitere Infos sowie Seminarmedien (Präsentationen, Leitfäden und Arbeitsblätter) erhalten Sie unter: www.ruecksicht-ist-einfach.de



Mitmachen und Gewinnen

Gerne können Sie an einem Gewinnspiel zur DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion 2021 teilnehmen und einen von 100 tollen Sachpreisen gewinnen (Einsendeschluss: 28.02.2022). Auch hierzu Informationen unter www.ruecksicht-ist-einfach.de. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.